Stormarnsche Zeitung

Intelligenz: u. Unzeigeblatt

Die "Stormarniche Zeitung" (Zeitungs-Preisliste 13. Nachtrag, No. 5551) erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit ben Gratisbeilagen "Gute Geifter" und "Candwirthschaftliche und Handels-Beilage" und toftet bei

ber Expedition vierteljährlich 1 Dit. 50 Bf., bei den Raiferlichen

Poftanftalten 1 Dtt. 90 Bf. mit Beftellgelb.

den Kreis Stormarn. für

Inferate

merben bie 5-gefpaltene Corpuszeile mit 15 Bf., lofale Beschäfts-zc.-Anzeigen, Dienstgesuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reflamen per Beile 30 Bf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreifen übermittelt.

Mr. 1493

Ahrensburg, Dienstag, den 18. Dezember 1888

11. Jahrgang.

Deutschland und Oftafrifa.

Die Lage ber Dinge in Oftafrita hat in letterer Beit eine Geftalt angenommen, welche die Aufmerksamkeit weiterer Kreise erregt und auch die Reichsregierung hat fich ben Konfequenzen der einmal begonnenen Rolonialpolitit nicht zu entziehen vermocht. Die Anfänge ber beutschen Rolonisation an ber Oftfüste bes schwarzen Erbtheils find bon bem Unfturm ber heimischen Glemente, beren Lebensfrage ber Stlavenhandel ift, erdruckt worden und die eingeleitete Blofabe ber Rufte hat bereits zum Blutvergießen geführt. Es ift ben Deutschen gelungen, ben Führer ber Aufständischen, Bufhiri, von Bagamono zurudzudrängen und bamit ift Diefer Ruftenplat, ber freilich von feiner großen Bedeutung ift, wieder frei geworben. Da aber ber bloge Befit bes Ruftenrandes die Frage nicht löst und den kolonialen Beftrebungen feinen Raum verschafft, liegt lett die Frage offen, mas weiter geschehen foll, um bas vertragsmäßig von ber beutsch= oftafrifanischen Gefellichaft erworbene Bebiet ben vorgesetten Beftrebungen wieder gu öffnen und offen zu halten.

Diefe Frage war es, die bemzufolge am Freitag ben Reichstag beschäftigte und der Verlauf der Diskuffion, sowie die Abstimmung ließ erkennen, daß die große Mehrheit ber Mitglieder bes Reichstags nicht alleine ber Unficht ift. ber Sklavenhandel muffe energisch unterbrudt werden, sondern es muffe auch auf alle Falle bas fragliche Gebiet Deutschland erhalten bleiben. Der Unterdrückung bes Sklavenhandels stimmten auch Die Freifinnigen und die Sozialbemofraten du, den weiteren Ronfequengen der Rolonial= politit erklärten fie jedoch feindlich gegenüber du fteben, wobei fie die Erfahrungen Frant-

reichs in Tonkin und England anderer Orten | Snakin brieflich mitgetheilt, daß Emin Bascha | als warnendes Beifpiel aufftellten.

Es läßt fich nicht beftreiten, daß es immerhin eine eigene Sache mit der Rolonial= politik ift, fie hat England, bas feit Jahrhunderten eine folche verfolgt, theils bedeutende Erfolge gebracht, theils auch große Opfer auferlegt. Gins wird ohne bas Andere nicht zu erreichen fein. Man fann nie voraus= feben, wie fich eine folche Aufgabe gestalten wird, welchen Schwierigkeiten fie begegnet und welche Mittel fie erfordert. Migerfolge werfen ihre Schatten auf bas Ansehen bes Reiches und eine zu weit gehende Opferung unferer Marine für folche Zwede dürfte eben so wenig Billigung finden, wie die Binfendung eines Theiles unferer Truppenmacht. Möglicherweise genügt in Oftafrika ja die Errichtung einer geworbenen Kolonial= truppe aus Eingeborenen, unter europäischer Führung, wie Graf Bismard im Reichstage andeutete, um die Ordnung aufrecht zu halten, bie Sauptsache aber wird fein, daß bas Reich bie Mittel für bie Wiederherftellung ber Ordnung auf sich nimmt, da die deutsch= oftafrikanische Gefellschaft hierzu weder faktisch noch finanziell bagu im Stande gu fein scheint.

Gine leichte Aufgabe burfte bies aber feineswegs fein, benn die neueften Rachrichten bestätigen, daß die Sklavenhändler, welche ihre Intereffen im höchften Brade burch bas von allen Seiten erfolgende Andrangen ber Beifen bedroht feben, die aufftandische Bewegung auf die weitesten Rreise im Innern Ufrifas ausgedehnt haben. Gleichzeitig fommt aus England die bedauerliche Rachricht, baß Emin Bascha bem Anfturme ber Schaaren des Mahdi erlegen und in Gefangenschaft gerathen ift. Osman Digma, der Führer der Aufständischen vor Snakin, hat dem Dberbefehlshaber ber englischen Truppen in

fich tapfer vertheidigt habe, daß feine Truppen aber gemeutert und Emin fammt einem weißen Reifenden (muthmaglich Stanley) ben Aufständischen ausgeliefert hatten.

Gin Grenfell zugegangenes Schreiben enthält die Details über die Uebergabe ber Alegnatorialproving an die Mahdiften und der Gefangennahme Emin Pafchas und bes weißen Reisenden. In bem Schreiben eingeschloffen war die Abschrift eines von bem Oberhaupte der Derwische an den Kalifen gerichteten Briefes, worin als Tag der Uebergabe ber 10. Oftober angegeben ift. Die Mittheilung Osman Digmas enthielt ferner einen bem weißen Reisenben abgenommenen Brief, ber augenscheinlich die Abschrift eines von dem Rhedive am 2. Februar 1887 an Stanley gerichteten, letterem bei feiner Unwesenheit in Rairo eingehandigten Briefes ift.

Falls, woran kaum noch zu zweifeln scheint, diese Nachrichten sich bewahrheiten, haben die Aufständischen die besten Trumpfe gegen die Weißen in ber Sand, ba fie, wiffend, welchen Werth diese auf bas Leben der tapferen Männer legen, wohl schon ihre Bedingungen fo ftellen werden, daß fie ihr Geschäft dabei machen, sie scheinen über die Entwicklung ber Dinge ja fehr gut unterrichtet zu fein, da man annehmen muß, da die Aufstände in den verschiedenen Gegenden boch wohl nur einen Urfprungspunft haben.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 17. Dezember. Um Freitag Mittag entfernte fich aus ber Gaftwirthichaft bes herrn Spiering hierselbst ein Bast, der feit Donnerstag Abend dort logirt batte, ohne dem Wirthe gerecht ju werden. Nach feiner Entfernung fiel bem Wirthe auf, bag ein in ber "Gifenbahn: Beitung" stebender Stedbrief merkwürdig auf ben Durchgebrannten paffe und er theilte feinen Berdacht dem biefigen Bendarmen Berrn Schilling

mit. Dian begab fich nach bem Babnhof, bod war der Gesuchte nicht unter ben Fahrgaften, die den Zug nach Samburg benutten, weshalb herr Spiering und der Beamte Gubrwert nahmen, um auf bem Bege nach Samburg bem Berbachtigen nachzuseten. Da man aber feine Spur von ibm fand, fehrten die Berfolger um und herr Spiering reifte mit dem nachften Bug nach Samburg. Bei ber Salteftelle Alt-Rablitedt jab er plöglich den Besuchten, ber dort den Bug beftieg und veranlaßte bann, daß derfelbe auf ber Station Bandsbef verhaftet murbe. Gin gufällig im Buge anwesender Gendarm nahm ben Dann in Empfang und Diefer raumte benn auch alsbald ein, daß er der stedbrieflich megen Diebstahls vom Staatsanwalt in Lubed verfolgte Schloffergefelle Wartmann aus Neuftadt=Dlagdeburg fei.

- Ein ebenfo bedauerlicher als eigenthümlicher Ungludefall ereignete fich bier am Sonnabend Rachmittag. Der ca. vierjährige Sohn des hiefigen Nagelichmiedemeistere Holzberg fiel in der Bobnung feiner Eltern vom Stuhl und ein fog. Schuhfnöpfer, ein Juftrument aus ftarfem Drath, bas an einem Ende einen fleinen Saten, an bem andern eine größere Deje jum Anfaffen hat und bas ber Rleine in der Sand gehalten batte, brang dem Rinde in der Schläfengegend in den Ropf. Eigenthümlich genug war es das ftumpfe Ende bes Schuhtnöpfers, welches in den Ropf brang und zwar feitlich abwarts in die Bade, leider fo tief, daß nur das mit dem fleinen Saten verfebene Ende noch ungefähr einen Boll lang außen gu feben mar. Das ichwerverlette Rind murde fofort ju herrn Dr. Lange getragen, boch mar ber Fall ein fo ichwerer, daß gur Ent: fernung des eingedrungenen Gegenstandes auch noch herr Dr. Kindt jur bulfe gerufen werden

- Um Mittwoch, den 19. d. Dl., findet eine Berjammlung Des landwirthichaftlichen Bereins ftatt. Die Tagesordnung enthält: Rechnungsab: lage, Bahl von Revijoren, Borflandsmahl; Dis: fuffion über die Zwedmäßigkeit der Kleereiter; Beidluffaffung über den Antrag, bas landwirth: icaftliche Bochenblatt für fammtliche Bereins: mitglieder aus der Raffe zu bezahlen.

Trittau, 16. Dezember. Beute war mabrend bes Gottesbienftes, nachdem die Unlage einer Rirchenheizung nunmehr fertig gestellt ift, unfer Gottesbaus jum erften Dale gebeigt. Es

Gebeugt, aber nicht gebrochen.

Erzählung von C. Cornelius. Nachbruck verboten.

(Fortsetzung).

ficherlich feinen Grund ein Gefühl eigenen Unwerthes zu empfinden, wenn Gie nur bebächten, mas Sie ben Ihrigen waren und lind! Wie lieb, wie unendlich werth find Sie mir nicht schon in ben wenigen Stunden geworden, die ich mit Ihnen genoffen! -Und nun foll dies das lette Mal fein, daß ich in Ihrer Rabe weile!"

"Das lette Mal, warum? Gie wollen boch nicht fort, Berr Roben, es follte mir fehr leib thun. Gie wiffen gar nicht, wie sehr ich mich jedesmal gefreut habe, wenn Sie bei mir waren und wie bantbar ich

Thuen bin."

"Ich bin zum Oberförster ernannt und nach Oftpreußen verfett und muß in furger Beit meinen Dienst bort antreten. Roch vor wenig Monaten wäre ich mit Freuden gegangen. Was mich hier feffelt, was mir meinen Abschied so bitter macht, ift meine Liebe zu Ihnen, Fraulein Abele. Wenn ich bie Aussicht hatte, einft wieder bei Ihnen fein gu fonnen, mit Ihnen, ber erften und einzigen, die ich wahrhaft liebe, einft für Immer vereint zu fein, bann mare mir bas Perz nicht fo schwer!"

Dag Arnold folche Gefühle für fie hegen

fonne, war Abelen nie in ben Ginn gefommen. Sie erwiderte leicht erröthend:

"Reden Sie nicht fo, lieber Arnold, es ift vielleicht ein augenblickliches Gefühl, welches Sie hinreißt. Wenn es Ihnen aber ein Troft ift, fo mogen Gie wiffen, bag es "Aber, Fraulein Abele, Gie hatten boch | mir fehr leid fein wurde, den Freund, den ich in Ihnen gefunden, zu verlieren. Gie werden es mir noch bereinft banten, bag ich Ihre Worte mit fühlem Berftande erwogen habe. Ich will Ihnen nicht weh thun, aber glauben Sie mir, die Berbindung eines fo jungen Mannes wie Sie, mit einem alteren, zeitweise lebensmuden Mabchen ift unnatürlich und tann baber nicht glüdlich fein. Ich weiß Ihre Gefühle zu ehren, aber ich bin fest überzeugt, Sie werben bald abgefühlt fein. Sie werden mich vielleicht achten und wie eine Freundin lieben können, aber ich glaube nicht, daß Sie mich fo lieben können, wie fich Chegatten lieben follen."

Gine Thrane glangte in Abelens Ange, als sie so zu Arnold redete und ihm die Sand reichte.

Urnold brudte fie leibenschaftlich. "So foll es benn nicht fein," fagte er leise. "Ich verehre Sie, liebe Abele, verehre Sie boppelt um biefer Worte willen, fo un= endlich hart mir dieselben auch find."

"Beruhigen Sie sich, Arnold! Wir wollen beide diefe Stunde gu vergeffen fuchen und treue Freunde bleiben! Gind Gie ein= verftanden?"

Die Stimme ber fleinen Bertha rief

plöglich Abelen in das Nebenzimmer und wedte ben Rittmeifter aus bem Schlafe.

Das Gedan-Fest war wieder einmal herangetreten. Die Rirchglode rief bie Bewohner des Dörfchens Cattenhaufen gum Gottesbienft. Aus einer Reihe von Arbeiter= wohnungen am Abhange bes Berges schritten eine Angahl festlich gefleideter Arbeiterfamilien mit Gefangbüchern in ben Sanben.

"Db der alte Rittmeister auch wohl gur Rirche geht?" fragte ein junger Buriche einen älteren Mann, der das Anfehen eines Aufsehers hatte.

"Er ift, fo lange ich ihn kenne, fast jeben Sonntag bingegangen, aber am Gebau-Fefte blieb er immer aus. Er wird auch wohl heute nicht fommen."

"Run, man fann es fich ja benten, ein alter heffischer Rittmeifter kann auch nicht gut für den Raifer beten. Ich begreife nur nicht, wie er uns geftern fagen konnte, wir follten heute alle gur Rirche geben."

"Ich verstehe das ganz gut," erwiderte ber Aeltere. "Er hat eingefehen, daß mit unpatriotischen Arbeitern nicht auszukommen ift. Bor einigen Jahren waren unter uns ein paar Sozialdemofraten, die ihm ben Gehorsam weigerten und ihn durch Drohungen und Aufreizungen zwingen wollten, ihnen eine Menge unbilliger Bugeftandniffe gu machen. Er hielt fich tapfer. Erft als er und seine Tochter in ernstliche Gefahr famen, zeigte er die Aufrührer an und die Regierung half ihm den Aufstand zu unterdrücken. hatte, zur großen Freude gereichte. Er war

Seitdem halt er darauf, daß feine Arbeiter alle gut deutsch gesinnt find. Ich glaube, im Grunde ift er auch fein Reichsfeind, wenn er fich auch mit ben nenen Buftanben noch nicht ausgeföhnt hat. Er will nicht, daß die Leute über ihn schwaten, beshalb spricht er feine Meinung nie aus. Uns fann es ja gleich sein, wie er denft, wir haben es gut bei ihm, wenn wir thun, was er will."

Die Saufer, an benen die Rirchganger vorüber famen, waren fammtlich mit Flaggen und Rrängen geschmückt. Mur ein einziges Bauschen mar in ber gangen Gegend, welches feinen Schmud angelegt hatte. Es bedurfte deffen auch nicht, benn die Waldbanme beschatteten sein Dach und die deutschen Farben prangten - auf den Röpfen seiner Bewohner.

Bor ber Thur ftand ein gededtes Tifchchen, an welchem der weiße Joseph, seine Frau, die schwarze Lisbeth und der rothe Frieder, ein schlanker 17jähriger Bursche, friedlich ihr Frühftück verzehrten. Alle brei faben zufrieden aus. Joseph war fraftiger geworden unter ber Pflege seiner fleißigen hubschen Frau. Lisbeths jetige Kleidung glich der früheren ärmlichen nicht mehr. Rur bas rothe Tuch, welches fie über bem schwarzen einfachen Rleide trug, weil sie wußte, wie gut es ihr stand, erinnerte noch an ihre frühere Tracht. Frieders Haar hatte mit ber Beit ohne alle Sulfsmittel einen braunlichen Schein bekommen, mas feiner Mutter, tropbem fie längst allen Aberglauben abgeschworen Kreisarchiv Stormarn V

₃rauskala #13

On

S

W

8

S

ift zu konstatiren, daß die beiden Defen vollständig ibrem Zwede entipreden, es war recht angenehm warm und ift somit wieder ein Fortidritt gemacht, der von vielen Gemeindemitgliedern mit Freuden begruft wird. Mußte bod mander aus Befund: beiterudfichten im Binter dem Gottesdienste fern bleiben, dem durch diefe wohlthuende Ginrichtung es nun boch ermöglicht wird, baran Theil gu

Das Geft ber goldenen Sochzeit feierten am Dienstag vor. Woche ber Altentheiler Sinich und Frau in Braat. Beide Cheleute find noch recht ruftig und erfreuen fich einer guten Be: fundheit.

Ginem Steinzeughandler, ber Freitag bier hausirte, wurde ein arger Schaden dadurch gu: gefügt, bas bie Uchse ber Sinterrader feines Bagens brach und in Folge deffen ein bedeutendes Quantum feiner Baaren in Scherben verwandelt wurde. Um Tage vorher hatte derfelbe, da die Straße etwas glatt war, in Grouwold das Unglud, daß fein Pferd ju Fall fam und die Deichfel des Bagens brach. Ein Unglück kommt bekanntlich

felten allein! ± Bargtebeide, Schöffengericht, Sigung vom 11. Dezember. Schöffen: 1/2 hufner Bolgaft: Bedmuffen und 1/2-Sufner Wagner: Langereibe. Der Arbeiter Otto Steenbod aus Bargtebeide war angeklagt, in ber Nacht vom 27. auf den 28. Oktober d. J. eine dem hufner h. Filter hierfelbst gehörige Ruh beschädigt zu haben, in bem er ihr eine Bige aufschlitte. Angeklagter leugnet, bas Bergeben begangen gu haben, die Beweisaufnahme ergiebt jedoch, daß der Ange: flagte ichuldig ift. Der Amtsanwalt beantragte 10 Tage Befängniß, das Bericht erfennt 4 Wochen Gefängniß und Roftentragung. - Der Anbauer und Weber Frit Dwinger aus Nien: wohld mar angeflagt, im Commer b. 38. bem 1/2 Sufner Schacht zu Oberteich ein Fuder Torf in ber Absicht rechtswidriger Buneigung megge: nommen ju haben. Angetlagter bringt por, baß er feineswegs die Absicht gehabt habe, sich ben Torf rechtswidrig anzueignen, er habe den Torf geholt, weil Schacht ben feinigen weggeholt habe, im Uebrigen babe er fich auch mit Schacht bar: über geeinigt. Der Umtsanwalt beantragte Freifprechung des Ungeflagten und das Bericht er: tennt dem Antrage des Amtsanwalts gemäß. -Der Arbeiter Rirchmann und deffen Sohn Erb: pachter heinrich Rirchmann zu Steinklinken waren angeflagt wegen Betrugs, Thierqualerei 2c. Die Angeflagten leugnen die ihnen gur Laft gelegten Bergeben refp. Nebertretungen begangen ju haben, und nennen mehrere Entlaftungezeugen. Durch die Ausfage bes Beugen Saafe gu Stein: flinken wurde festgestellt, daß der Arbeiter Rirch: mann die Thierqualerei begangen habe. Der Amtsanwalt beantragte Berurtheilung bes Unge: flagten Rirchmann fen. wegen Thierqualerei gu einer Geloftraje von 20 Mf. event 4 Tage Saft und bas Bericht erkennt biefem Untrage gemäß. Die Sauptverhandlung in Betreff des Betrugs wurde auf den 11. Januar 1889 verlegt. -Der Sufner Frit Gerden, Friedrich Schacht und Arbeiter Friedrich Böttcher aus Bargfeld hatten Widerfpruch erhoben gegen einen Strafbefehl der Bersbeder Butsobrigfeit, wonach diefelben megen Schulversäumniß ihrer Rinder eine Geloftrafe von 3 rejp. 1,50 und 1 Dit. gablen jollten. Die Berufung der Ungeflagten murde verworfen und Diefelben zu fammtliche Roften verurtheilt.

Altona, 13. Dezember. Gine Statistif, be: treffend freiwillige Feuerwehren in Preußen, giebt bie erfreuliche Thatfache, daß unfere Proving obenan steht und nur um ein geringes überflügelt wird von der bedeutend größeren Rheinproving mit 4 Millionen Ginwohnern, Schleswig Solftein | werden.

gablt 243 freiwillige Webren, gang Preußen 1589 Unsere "Feuerwehrzeitung" betont mit Necht, daß Schleswig-Bolftein barauf Anipruch erheben tann, daß die gesammte Organisation seines Feuerlöschwesens eine hervorragend fortgeschrittene ift und jedenfalls die der anderen Provinzen übertreffe. Bervorzuheben ift auch die febr gut fundirte Unterftugungstaffe für Ungludsfälle beim Loich:

Altona, Beschworenengericht, 13. De: zember. Der vorfätlichen Brandstiftung ift angeflagt der Raufmann Beter Danker aus Libichenfrug bei Iteboe. Das Bemeje des Angeklagten, Speicher und Wohnhans, brannte am 29. Juni d. 3. nieder, die Gebäude maren mit 9000 Dit. die Waaren mit 24 000 Dit. verfichert. Der Un: geflagte gerieth in Berdacht, den Brand vorjäglich veranlaßt zu haben, da feine Entschädigungsan: ipruche in feinem Berhältniß gu ben verbrannten Baaren ftanden. Die Bermogenslage des Unge: tlagten foll feine gunftige gewesen, fein Beidaft von Jahr ju Jahr gurudgegangen fein, auch foll er 36 000 Dit. Schulden gehabt haben. Durch die Ausfagen feines Dienstmädchens und feines früheren Lehrlings wird der Angeklagte erheblich belaftet, doch wird im Laufe der Beweisaufnahme festgestellt, daß der Lehrling keine fehr glaub würdige Berfonlichkeit fei. Der Staatsanwalt er: achtet die Schuld des Angeflagten für erwiesen, während der Bertheidiger für Freisprechung pladirt. Der Bahripruch der Beichworenen lautet nach vierstündiger Berathung auf nicht schuldig, worauf ber Angeklagte koftenlos freigesprochen

Friedricheruh, 17. Dezember (Briv.: Dittb.) Gestern Nachmittag 4 Uhr entstand in dem, dem Fürsten Bismard gehörigen, an herrn Beterfen verpachteten Wirthschaftsgewese, bas ziemlich nahe dem fürstlichen Schloffe liegt, Feuer, welches fich in furger Zeit auf das gange, große, ftrob. gedecte Bebaude ausdehnte und daffelbe in Alfche legte. Das lebende Inventar murde gerettet, bagegen murde viel Mobiliar ein Raub der Flammen. Der Reichstanzler ericien alsbald felbit auf ber Brandstätte und beobachtete den Bang ber Löscharbeiten; der Fürst bewegte sich recht rasch und ruftig unter ber Menge.

Kleine Mittheilungen.

- In Rettin bei Neuftadt brannten, wie f. 3. berichtet murde, fürzlich zwei Scheunen ab der Befiger der einen, Landmann Guttau ift nunmehr wegen Berdachts der Brandstiftung in Saft genommen worden.

Gin gutes Gefcaft haben die städtischen Rollegien in Altona gemacht, welche bas Stabe nowiche Terran am Diebsteich für 500 000 Mark ankauften. Das Beschäft ift ficher ein gutes gu nennen, denn vor einer Reihe von Jahren hat die Stadt daffelbe Terran für 48 000 Mart verkauft.

- Rurglich Abends murbe ein Landmann aus Sargbuttel auf dem Wege nach Tensbuttel von zwei Strolchen angefallen und ihm feine Baarichaft abgefordert. Es gelang dem Angegriffenen jedoch, den Ginen nieder gu ichlagen und ein nahegelegenes Saus zu erreichen.

- Auf dem Bahnhofe in Oldesloe läßt die Königl. Gifenbahn Direktion einen Bafferthurm mit einem Rostenaufwande von 18000 Mt. bauen. Da das Quellmaffer der dortigen Begend fo reich an mineralischen Bestandtheilen, daß es für Lotomotiven nicht zu gebrauchen ift, foll bas Baffer mit einer Dampfpumpe aus der Barnig geschöpft und durch eine lange Röhrenleitung in die großen Behälter des Wafferthurmes geschafft

- In Raahede ereignete sich der Unglucks: 1 fall, daß der Dienstjunge des hofbefigers Beter: fen, Sohn einer Bitime, beim "Bangenipielen" muthmaßlich ausglitt, wobei sich der Strick so feft um feinen Sals ichnurte, daß ber Mermfte fich nicht wieder aus der Schlinge befreien konnte. Er wurde todt im Stalle aufgefunden.

- In der Nacht jum 12. brannte in Rate burg das Saus des Pierdehandlers Sefter gange lich nieder, das Fener foll durch Gelbstentzundung des heues entstanden fein.

- Die vor 4 Jahren in Hademarichen angelegte Meierei hat in diesen Tagen wegen un: genügend angelieferter Dild ihren Betrieb ein-

Das Brandunglud in Neumünster.

Ueber Diefe ichredliche Rataftropbe liegen nun: mehr ausführlichere Berichte vor. Das Keuer foll in dem jogenannten Rrempelwolf, einer Dlaschine, in der die Wolle zu Floden gerriffen wird, die im Baterreraum aufgestellt war, entstanden fein. Die unten beichäftigten Arbeiter verbreiteten den Feueralarm ichnell über die Fabrit, den meiften in der eriten Stage arbeitenden Dlenschen gelang es noch, sich zu retten, schneller jedoch, als die Allarmrute, drangen erflickender Qualm und Gafe, iowie glübende Stichflammen nach der oberen Etage, dem Bebfaal, und machten beide Treppen unpaffirbar. In ihrer Todesangst dachten die Leute wohl nicht an die eiserne Nothtreppe an der hinterfront, die Leute drängten an die Fenfter, die eiferne Rahmen haben. Jedes dritte Fenfter ist in ganzer Sobe und Breite zu öffnen, doch fanden nur wenige diefen Ausweg. Tropdem Feuerwehr, Militar: und Privatpersonen fich nach Rraften bemühten, gelang es nur Benige aus ben oberen Stockwerfen ju retten. Jemand rief, das Gas solle ausgedreht werden, aber richtiger= weise wurde fofort Ginfpruch erholen. Man eilte nach der nach hinten hinaus führenden Treppe. Aber auch hier erstidender Qualm. Das Gas wurde durch die tootlichen Dunfte erstictt und Alles war dunkel. Unwillfürlich eilte ans Fenster, wer noch die Kraft dazu hatte. Aber die Fenfter find durch gußeiferne Rabmen fo verengt, daß feine Berfon dadurch tommen fonnte. Das erfonnten auch die untenftebenden Retter. Dit Rraft wurde die Leiter unten angefaßt und gegen ein Kenfter geftoßen, binter dem 5 Arbeiter ftanden. Das Fenster flog heraus, die Metter eilten die Leiter hinauf und trop des erftidenden Qualms ergriffen fie einen nach dem andern der Bedrängten, der erfte reichte fie dem Nächsten auf der Leiter und von Sand ju Sand wurden die theilmeise icon Bewußtlosen zur Erde gebracht. Alle find gerettet. — Schredlich fab es inzwischen einige Fenster weiter aus. Zwei Frauen hatten fich in ihrer Todesaugst mit Kopf und Oberforper burch eins der engen Fenfter gezwängt und tonnten nun nicht weiter. Herzzerreißend flang ihr Gulfegeschrei, aber Niemand fonnte fo ichnell belfen. Da, mehrere Male eine bobe Stichflamme aus einem darunter liegenden Fenfter, das Beschrei verstummte, und zwei Leichen hingen in bem Fenfter. Gierig fragen die Flammen weiter und noch lange hingen die verfohlten Rörper, den Umftehenden sichtbar, in dem furchtbaren Flammen: meer, bis der untere Theil abgebrannt war, und die Vorderforper in den hofraum fturzten, zwei ichwarze, untenntliche Maffen. Es wird fogar ergablt, eine der auf diese Beife umgekommenen Frauen fei erft feit 4 Wochen verheirathet gemefen, ibr Mann habe unten gestanden und mit eigenen Augen ben Feuertod feiner Frau angefeben.

Berichiedene Arbeiter und Arbeiterinnen batten

Berausspringen aus diesen oder aus einer Lute gu retten gesucht, trugen babei aber mehr oder minder ichwere Schaden: Bein: und Armenbruche, Verstauchungen oder innere Berletungen bavon. Die Bermundeten murden in die benachbarten Baufer getragen und ihnen dort die erfte Bulfe zu Theil. Bon dort wurden fie nach hause oder ins Rrantenhaus überführt.

Ber

Edy

brü

im

die

Tre

Rai

fom

hero

hod

ftro

S_d

lett

erfe

Bef

Fab

Uhr

näd

Such

Glei

mee

reid

Unt

stehe

vert

2116

Soti

allsi

alte

Feu

S_{th}

deffe

Rais

Bre

Una

icha

theil

Feu

dorf

wehr

wor

ling

gege

वार डिक्

Tre

über

Gen

dobi

miel

wen

zeln

icher

wer

Par

noch

Bei

Das

Die Anzahl der Todten beläuft sich auf 13 und zwar find 12 Perfonen birett verbrannt, 1 Berson gleich nach der Ankunft im Rranken: hause gestorben. Die Ramen der Todten find nach dem "Solftein. Courier" folgende: Beber Lend, Weber Bergmann, Beber Dobje, Beber Jensen, Weber Se. Rieden, Weber Larsjen, Beberin Chefrau Refte, Weberin Chefrau Dom: browety, Weberin Chefrau Figenreiter (im Kranten: hause verftorben), Weberin Chefrau Schnoor, Beberin Lönn (ledig), Beberin Svenson (ledig), Buchhalter &. Boblers. Letterer mar furg por Ausbruch des Feuers in die Fabrit gefommen und fand bort einen grauenvollen Tob. -Schwer verwundet und zwar größtentheils burch herabipringen aus den Fenftern, find folgende 9 Personen: Weber Gersbacher, Weber Figen: reiter (der Chemann der im Rrantenhause ver, ftorbenen Frau), Weber Butowsty, Weber Godemann, Lehrling Jost, Lehrling Wendt, Weber Soble, Beber Schramm, Beberin Bertmeister (tedig). Ueber die Familienverhältnisse der in den Flammen Umgekommenen erfahren wir Folgendes: Die Chefrau Refte, wohnhaft Brachenfelderftraße, laßt ihren Mann, einen Zigarrenmacher, mit drei noch fleinen Rindern gurud. - Beber Bergmann, ebenfalls Brachenfelderstraße wohnhaft, war verbeirathet, ca. 50 Jahre alt, finderlos. — Die ebenfalls verbrannte Frau Schnoor, Fürsthof wohnhaft, hatte fich erft vor wenigen Bochen mit dem Arbeiter Schnoor verheiratet und mußte fie nun, im erften Unfange ihres Chelebens einen jo entsetlichen Tod erleiden. — Die beiden Mädchen Lönn und Spenson waren gelegentlich der im vergangenen Sommer stattgehabten Arbeitseinstellung ber Weber nach bier getommen; sie haben wohl Beide nicht geabnt, daß sie ihre nordische heimath nicht wiedersehen werden. -Der Weber Lend, ausgangs ber vierziger Jahre ftehend, war verheirathet, die Chefrau und 4 ober 5 erwachiene Kinder betrauern ben ihnen fo plöglich entriffenen Gatten und Bater. - Beber Jenjen und Weber Larfen maren bier gugereifte ledige Danen. — Beber S. Rieden, in der Boo: stedterstraße wohnhaft, war verheirathet und icon ältlich. — Weber Dobse, Joachimstraße, ein Mann in den fünfziger Jahren, hinterläßt Frau und 3 erwachiene Rinder, von benen ein Sohn in Amerika ift. - Frau Dombrowsky ift Die Chefrau des Arbeiters Dombrowsty; auch bier follen einige erwachsene Kinder fein. — Der verbrannte Buchhalter Bohlers ift der Bater bes Rantinen: wirths Claus Boblers, ein Bruder Des Stadt: verordneten Wohlers und war schon ziemlich bejabrt.

Die städtische Fernsprechleitung ift auch gum Theil zerftort, da sowohl Albeck wie Rave ber: jelben angeichloffen waren. Die Leitung nach hamburg und Flensburg ift vollständig unter brochen. - Un ben Minifter bes Innern und an die Regierung ift über das Unglud bereits Bericht erstattet. - Gestern Nachmittag 3 Uhr 57 Min. traf Se. Erzelleng Berr Dberpräfident von Steinmann von Riel in Reumunfter ein, um die Brandstätte gu befichtigen.

Bahrend des Feuers ereignete fich noch ein anderer Unfall. Auf dem Sofe eines Gaftwirths war eine größere Angahl Dienfchen auf bas Dad eines Wagenichuppens geflettert, um das Feuer fich indeß durch herausschlagen der Fenfter und anguseben. Das leichte Dach tonnte Die Laft nicht

ber jungfte Arbeiter bes Rittmeifters und zeichnete fich vor vielen anderen durch Fleiß und Redlichkeit aus.

"Guten Morgen, Ihr Leute," fagte freundlich eine wohltonende Mannerstimme, und vorüber schritt ber neue Oberförster, beffen stattliche Beftalt fich in ber fleidsamen Forftuniform fehr vortheilhaft ausnahm. In ber Sand trug er einen Straug duftender Balbblumen, an der Müte prangte ein grunes Tannenreis.

"Ift mir boch jedesmal, wenn ich ben neuen Oberförfter febe, als ware er mir früher ichon öfter begegnet," fagte Lisbeth, aber es muß ichon lange her fein. Er thut auch immer, als hätte er mich schon lange gefannt."

Der Oberförfter hatte bald bie Wohnung bes Rittmeisters erreicht. Da er in der Wohn= stube niemanden fand, stieg er die kleine Treppe hinauf, welche zu Abelens Bimmer führte. Die Thur war nur leicht angelehnt. Auf fein Rlopfen antwortete ein leifes "herein" und er trat ein.

Abele lag mit geschloffenen Augen auf einem niedrigen Sopha. Auf ihren immer noch reizvollen Bugen ruhte ein fanfter, leidender Ausbrudt. Gin lichtes Morgengewand umhüllte ihre garte Geftalt, auf bem goldbraunen Saar trug sie ein duftiges Spitenhäubchen. Bu ihren Säupten ftand ein Blumentisch mit üppigen Blattgewächsen, welche, von der Sonne beleuchtet, einen zauberischen grunlichen Dammerschein über ihre ruhende Pflegerin ansbreiteten. (Schl. f.)

Ausland.

Frankreid.

Auf bem erfitlaffigen Bangerichiff "Momiral Duperre" explodirte ein 35 Centimeter Bufitabl: geschut, wobei fammtliche 6 Bedienunge: Mann: icaften, darunter ein Offizier, getodtet wurden. Das Geichoß hatte ein Gewicht von 420 Rilo, die Schiegübungen waren die erften, die damit angestellt murden, und fanden im Golf von Juan ftatt.

Der Sandelsvertrag mit Briechenland murde, obwohl der Minifter des Meugeren, Goblet, ben: felben warm befürwortet hatte, von der Depu: tirtenkammer mit 268 gegen 257 Stimmen abgelehnt. Der Grund der Ablehnung ift auf die Beichwerden der Weinbergbefiger im Guden megen der Ginfuhr von Roffinen gurudguführen.

Großbritannien.

Einem am Freitag ausgegebenen Blaubuch zufolge find in den mit dem 30. Geptember endenden neun Monaten auf den Gifenbahnen bes Bereinigten Königreiches im Ganzen 648 Berfonen umgekommen, nämlich 74 Paffagiere, 275 Gifenbahnangestellte, 41 bei Ueberschreitung von Gifenbahn-Nebergangen, 220 durch Gelbstmord oder unbefugte Betretung von Geleisen und 38 auf andere, nicht näher angegebene Beife.

Alle Bemühungen ber Polizei, ben Berüber ber jungften gräßlichen Frauenmorde in Whitechapel zu entdeden, find bis jest erfolglos geblieben. Sie hofft indeg, durch außerfte Wachsamkeit jum Mindeften eine Wiederholung der Berbrechen gu verhindern. Der gange Stadtbegirt wird Tag und Nacht höchst sorgfältig bewacht.

Mannigfaltiges.

"Saft Du das Geld gemauft?" fragte biefer Tage in ber Biener Strafe in Dresben mit inquisitorischem Blid ein Bendarm einen gitternd vor Berlegenheit vor ihm ftebenben fiebzehnjährigen Burichen. Er hatte langere Zeit ben Jungen beobachtet, der in verdächtiger Beise im Erbboben fcarrte, und benfelben babei abgefaßt, wie er einen Betrag von drei Mart in ein von ihm aufgescharrtes Loch zu verbergen fuchte. Der Bengel behauptete anfänglich, bas Geld auf ehrliche Weise nach Feierabend burch Sandlangerdienfte am Bahnhof verdient ju haben, raumte bann aber ein, bag er bas Belb aus einem Bult im Komtoir feines Pringipals entwendet habe. Er murbe vorläufig in Saft genommen. Um andern Morgen hielt man polizeilicherfeits in bem betreffenden Geschäft Nachfrage. Bier wußte man nicht allein nichts von dem Abgange bes Geldes, fondern man war fogar in ber Lage, bestimmt bie Aussagen bes Burschen als Unwahrheit bezeichnen ju fonnen. Der Junge wurde nun wieber ftreng ine Berhor genommen, und nun fagte er aus, daß er nur aus Ungft den Diebstahl zugegeben habe; bas Gelb fei von ihm auf die angegebene Urt reell erworben worben.

In der Menagerie. In Sobenmauth in Böhmen wurde am Sonnabend die 26jährige Thierbandigerin Bertha Baumgartner in Aludatya Bandermenagerie von einem Ronigstiger gerfleischt und getobtet. Die Thierbandigerin hatte fich in ben Rafig begeben, um wie gewöhnlich mit den in bemfelben befindlichen Löwen und bem Königstiger Produktionen vorzunehmen. Beim Gintritte in ben Rafig verlor fie einen Schuh und glitt ju Boben. Der Königstiger fturzte fich fofort auf fie, padte fie am Salie und zerfleischte mit feinen Branken ihren Oberforper. Der Menagerie: Inhaber sowie die Warter eilten herbei und bearbeiteten bie muthende Beftie mit Gifenstangen, welche aber tropbem ihr Opfer nicht losließ. Nach langem Rampf

fonnte endlich die blutüberftromte Baumgartner hervor' geholt und nach bem nächften Menageriemagen gebracht werben, wo fie zwei Minuten fpater verfdieb. Wegen Rludsty, welcher felbft zugiebt, baß biefer Königstiger bereits 3Opfer geforbert habe, murbe bie ftrafgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Banif mahrend ber geschilderten Scene war unbeschreiblich. Die Befucher brangten fich maffenhaft ben Ausgangen

gu, mobei zwei Frauen ohnmächtig gusammenbrachen. Das fommt bavon! In Rothen machte fich fürzlich ein bortiger Ginwohner ben Spaß, als er mit einem Befannten in ber animirteften Stimmung bes Abends in feiner Stammtneipe faß, burch einen herbeigerufenen Barbier fich ben Bollbart abnehmen gu laffen. Er bedachte aber nicht, welche üblen Folgen hieraus entstehen fonnten. Als er nämlich fpat Rachts in feine Bohnung gurudfehrte, und fich gur Ruhe begeben wollte, wurde feine im Salbichlummer liegende Frau ben bartlofen Mann gewahr und er fannte in demfelben den Chegatten nicht, fo baß fie einen fürchterlichen Lärm folug, ber bie übrigen Sausbewohner ermunterte. Schließlich flarte fic Die Sache jedoch auf, und ber bartlofe Chegatte wurde von feiner Gemahlin, wenn auch gerade nicht fehr gnädig, aufgenommen.

Mörderbanden in Ungarn. In Maghar: Szafos ift der Greisler Bonyhady und beffen Frau einem Raubmorde zum Opfer gefallen. Diefes Berbrechen hat zur Aufbedung einer gangen Gerie von Blut thaten geführt. Bisher wurden nicht weniger als fünfundsechzig Personen verhaftet, welche an fünf Morden, Diebstählen und Raubanfällen betheiligt find. Auch die Thäter ber Boldurer Blutthat - es murbe eine ganze rumanische Familie, Bater, Mutter, 3mei Cohne und eine Tochter, formlich hingeschlachtet und ihr haus ausgeplündert — wurden jest ausgeforscht. Rein Underer als ber gemesene Richter bes Dorfes wurde als ber Chef einer organifirten Mörberbanbe eruirt und in Saft genommen.

das

fint Heir

bei

Oi

0

な

 $\vec{\omega}$

苔

O

8

I.G.

tragen und brach mit lautem Rrach gufammen. Sammtliche auf bem Dache befindliche Berfonen fturzten binab und einige erlitten babei ich were Berletzungen. Gin Lehrling trug einen doppelten Schenfelbruch, mebrere Andere Arm: und Bein: brüche und sonftige Verletzungen davon.

ber

m:

ell=

vor

nde

ers

nen

adt=

dent

Dach

ftraf=

Die

ingen

ichen.

fich

z er

nung

einen

hmen

fpät

h zur

mmer

is fie

rigen

gatte

nicht

zatos

einem

Bluts

r als

fünf

find.

vurbe

gwet

t und

orscht.

dorfes

banbe

Ueber bie Thatigkeit ber Loschmannschaften wird berichtet: Die Löschforps erschienen, trot im erften Unfang leiber völlig ungenügender Allarmirung, verhältnigmäßig ichnell am Schredens: orte. Es beißt, am oberen Fenfter des vorderen Treppenhaufes feien noch Menschen gesehen, Die ber Rettung harren. Mit fliegender Gile fturmen die Steiger die Leitern hinan, sowohl von der Treppenhausseite, wie von ber Längsseite am Raifer-Sagl aus bart an bas Gebaude beranfommend, unten wird bas Sprungtuch ausge: breitet, man ichreit nach Oben: Springt bier berab, bier ift Rettung: Umfoust, es wird Die= mand mehr sichtbar! - So ift in der furcht= barften Erregung die erfte Biertelftunde verfloffen. Die Fabrit ift von Unten bis Dben ein Flammenmeer, tie Gluth ift unfäglich, die Lobe fteigt boch himmelan, Flugfener gefährdet ftart bie ftrobgededten Saufer ber Landleute Müller und Schumann im Groffleden, die Bewohner der letteren Saufer dampfen und befeitigen mit an: erkennenswertber Umficht die bier neu brobende Befahr. Der nur einige Fuß von der brennenden Fabrit entfernte "Raifer Saal" fängt gegen 63/4 Uhr Feuer. Zuerft breunt die der Fabrit am nächsten belegene Theater Buhne. Umfonft verfucht die Freiwillige Feuerwehr, bier noch dem Clement Einhalt zu thun, - Der gange Boden über bem Saal ift in wenigen Minuten ein Feuer: meer, die Bubnen Deforationen geben dem Feuer reiche Nahrung; - auch der Raifersaal ift bem Untergange geweiht, nach faum 10jabrigem Befteben. Run gilt es bie außerfte Unftrengung, eine noch weitere Berbreitung bes Feners gu verhindern. Spripe Nr. 1. (ftädtisches Löschforps), welche zuerst Baffer gegeben hatte, dedt das Albed'iche Wobnhaus und bestreicht das Rave'iche hotelgebäude vor dem "Raifer: Saal", fo bem allgu fcnellen Bordringen bes Zeuers in dem alten Kachwertbau vorbeugend. Die Freiwillige Feuerwehr übernimmt mit zwei Sprigen ben Cout des D. S. Dinfelmann'ichen Brundftuds, deffen Schenne und Stallungen hart an den Raisersaal grenzen. Auch das Spritlager der Brennerei befindet fich in beangstigender Rabe. Unaufhörlich arbeiteten die Sprigen, deren Dann: icaften in wirtfamer Beife von Militar: Ab: theilungen unterftutt werben. Auch die freiwilligen Feuerwehren Susberg-Bonebuttel und Tungendorf. Tasdorf find, Dank der Energie des Feuer: wehr Sauptmanns Dander : Susberg, allarmirt worden und gur Gulfe berbeigeeilt, erftere Feuer: wehr tritt mit in angestrengte Thatigfeit. Es gelingt nunmehr, die Dacht des Feuers zu brechen, gegen 9 Uhr ift jede Gefahr der Beiterverbreitung ausgeichloffen. Rrachend fturgen Giebel und Schornsteine, fturgen bie Raiferjaal: Ballerien und Treppen gufammen, wird die Telephon: Leitung, über bas Rave'iche Grundftud führend, zerftort. Die Feuerwehren haben aber das Feuer in ihrer Bewalt, fie arbeiten unermudlich, aber mit ver: Doppelter Borficht, damit weiteres Unglud vermieden werbe. Gegen 111/2 begann bas noth: wendige Niederreißen und das Abloichen ein: Belner ber Rave'ichen Bebaudetheile. In der Albede ichen Fabrit mar um Diefe Beit bas Berftorungs: wert von sellift völlig beendet, nur die im Barterre aufgehäuften Trummer glübten bort noch. Um 11/2 Uhr Nachts rückte, nachdem alle Befahr beendet, die freiwillige Feuerwehr ab. Das ftabtifche Loichforps war ben gangen Tag beim völligen Ablofchen und Aufraumen be- Ronturreng tonne man durch den Befähigungs: | ju benjenigen gehort, die fich fiete freuen, wenn es

schäftigt, bie Arbeit wird fich noch langer ausbehnen. Die Brandftatte bot Donnerstag Morgen einen entsetlichen Unblid bar. Im Fabrit gewese ift das Feuer ganglich bedämpft und nur an den Stellen, wo ein menschlicher Leichnam unter Schutt, Steinen und Maichinentheilen liegt, fraufeln blane, übelriechende Hauchwölfchen empor. Entfetlich, grauenerregend find die obenauf liegenden vertohlten Ueberreite einzelner Berbrannter anzuseben. Winzige Ueberrefte find es nur, fenntlich an den Anochen der Rudenwirbel, die gang weiß gebrannt find.

Deutsches Reich.

Bon dem Minister der öffentlichen Arbeiten find die foniglichen Gifenbahndirektionen angewiesen worden, von Umts wegen auf eine mög: lichft bequeme und billige Beforderung ber Ur= beiterbevölkerung von der Arbeitestelle zu ihren benachbarten Wohnsigen, insbesondere bezüglich der Arbeitsftätten der großen Städte Bedacht gu nehmen und zu diesem Zweck da, wo ein Bedurfniß anzuerkennen fei, für Berfiellung von Arbeiter: Bochen: und Rudfahrkarten, bezw. falls es angezeigt erscheinen follte, unter Ermäßigung bes bisherigen Breifes von 11/2 auf 1 Pfg. für den Kilometer sowohl für Einlegung paffender Buge, soweit es die Betriebsmittel gestatten, Sorge gu tragen. Da - heißt es in dem Reffript weiter - Diefe Dagnahmen von der Kenntnig der besonderen Berhältniffe, für beren fichere Ermittelung ben Gifenbabndireftionen geeignete Organe nicht zu Gebote fteben, fowie von der wichtigen Frage bedingt find, "ob nicht in befonderen Sallen eine unermunichte Berichiebung der Arbeiterverhältniffe ju Ungunften einzelner Suduftrien und Gewerbe fowie insbesondere ber Landwirthichaft berbeigeführt werden fonnte", haben die Regierungen die ihnen unterstellten Beborden aufgefordert, ju ermitteln und ju berichten, welche ber gedachten Bergunftigungen in ben einzelnen Begirfen gur Ginführung geeignet

Deutscher Reichstag.

Sigung vom 12. Dezember. Tages: ordnung: 1) Untrag Sige: Befähigungenachweis. Abg. Megner (Ctr.) begründet den Untrag auf Wiedereinführung bes Befähigungenachweifes. Die Rapitalwirthichaft ruintre ben fleinen Sand: werter und die Gefetgebung habe bagu wesentlich mit beigetragen. Der Untrag bezwede feine Radifaltur, er fei immerbin eine Breiche in die Gewerbefreiheit, er jolle bas Pfuicherthum befeitigen. Das Sandweit brauche den Befähigungs: nachweis zum Schute gegen die Rapitalswirthichaft. Abg. Adermann (fonf.): Seine Freunde batten fich gedrungen gefühlt, den Antrag wieder ein: zubringen, nachdem er in der letten Seffion nicht durchgedrungen fei; erfreulich fei bie mit bem Centrum erlangte Ginigung in Diefer Frage. Wenn man fieht, wie einzelne Bandwerker Die Grenze ber Fabrifanten überschritten haben, mabrend andere in das Proletariat gedrängt worden, jo muß es eine bedenkliche Wirkung bei den Sand: werfern bervorbringen, wenn der Abg. Bebel erflart, daß das Sandwert bem Untergange ge: weiht fei. Er hoffe, daß die Regierung gu einer bem Sandwert gunftigen Entichließung fommen werde. Abg. Duvigenau (nl.): Die Gegner bes Antrages feien burchaus nicht Arbeiterfeinde; gerade als Arbeiterfreund verwerfe er den Antrag. ber den Arbeitern ftatt Brod einen ichweren Stein gebe. Der Untrag feilipraftijd undurchführbar, benn er werde fort und fort Anlag ju ichweren Streitigfeiten geben. Die Innungefreunde feien nur ein fleiner Theil des Handwerks, und die

nachweis nicht befeitigen. Erziehlich wurden freie Innungen viel beffer wirten, als diefer Befähigungs: nachweis. Der Antrag fei nur geeignet, die Sand: werter auffaliche Bahnen zulenken, und Rommiffions: berathung vollständig überfluffig. Abg. Frobme (Sog. Dem.): Bei der heutigen Produktionsweise fann das Sandwerk nicht besteben; damit fagt man nichts gegen die Ehre bes Sandwerks, fondern befämpft nur die jetige Sandwertsorganisation. Ruch in Bufunft wird der Tüchtigere den Borgug haben, wenn auch nicht als Arbeitgeber. Solange die Bunfte bestehen, seit dem 15. Jahrhundert, ertonen die Rlagen über die Bunfte, weil fich in ihnen der nactte Unternehmer Egoismus breit machte, und beute ift es grade noch ebenfo. Beim Sandwerk ift Bemiffenhaftigkeit viel noth:vendiger ale Rabigfeit. Abg. Schmidt Elberfeld (bfr.): Wir werden den Untrag ablehnen, der Bundesrath bat sein Urtheil über den Antrag burch jein beredtes Schweigen gefällt. Der Antrag fteuert auf die Zwangeinnung los und mit diefer muß die gange Bewegung ju Ende geben. Allg. Lobren (Robeprt.): Der Untrag untericheidet fich weientlich von tem im Sabre 1884 eingebrachten. Damals wurde ber Befähigungenachweis nur verlangt von folden Bewerben, durch die Leben und Sicherheit der Ginwohner gefährdet werden fann bei der Ausübung des Gewerbes. Diefen Antrag werden wir bei der 2. Lefung als Unterantrag einbringen. Nachdem noch die Abgg. Site (C.) und v. Kleist: Rebow (foni.) als Schlugreferenten Die Untrage empfohlen, tonstatirt der Prafident, daß ein Antrag auf Rommiffions Berathung nicht vorliegt und die 2. Lefung im Plenum zu erfolgen babe.

Situng vom 13. Dezember. Der Reichs: tag berieth am Donnerstag Die Borlage betr. Die Erwerbs: und Berufsgenoffenschaften. Die Borlage geht an eine 28er Kommiffion.

Situng vom 14. Dezember. Der beutich: ichweizerische Sanbelsvertrag wird nach furger Debatte unperändert angenommen.

Dine Debatte wird angenommen bie Borlage, betreffend die Borarbeiten jum nationalbentmal, in 3. Lefung. Cbenfo in 3. Lefung die Borlage über Die Nationalität ber Rauffahrteischiffe.

Es folgt Berathung bes Untrags Windthorft, betr. die Befämpfung bes Negerhandels und ber Sflavenjagben in Ufrifa. - Abg. Dr. Binbihorft (Ctr.) begründet feinen Antrag; er führt aus, baß berfelbe hervorgegangen fei aus ber großen Bewegung gegen bie Stlaverei, bie Regierung muffe mit andern gemeinsam vorgeben. Er fei wohl über ben Berbacht erhaben, mit Allem einverftanden gu fein, mas ber Reichsfanzler wolle (Beiterkeit), aber aus bem vorgelegten Beigbuch ergebe fich, bag berfelbe bezüglich ber angeregten Ungelegenheit gang auf bem richtigen Bege fei. Die Initiative muffe man ber Regierung überlaffen, jeboch wolle er fich mit feinen Freunden feiner Borlage gegenüber prajudigiren, namentlich nicht einer etwaigen oftafrifanischen gegenüber. Bei ber vorliegenden Sache handle es fich um feinen Barteiftandpunft und um feine Religion, Mdes muffe an ber Abichaffung ber Stlaverei arbeiten. (Bravo.) - Abg. Boermann (nl.): Dem Untrage werden wir guftimmen. Die großen Erfolge, welche bie englischen Rolonien aufweisen für Englands Induftrie und Sandel find Folgen ber Unterdrückung ber Stlaverei. Es ift falid, wenn man fagt, die Mufhebung ber Stlaverei bringt feinen Rugen. Ueberall, wo bie Reger frei geworben find, haben fie auch gearbeitet. Afrita ift ber Rultur ebenfo juganglich wie Subamerifa, und wir werben in einigen Jahrzehnten in Afrika ebenfo weit fein, wie heute in Brafilien. — Abg. v. Hellborf (fonf.) ift mit ben Grundgebanten bes Antrags ebenfalls einverftanden. Gine geringe Subvention für die Oftafrifanische Befellichoft fei bielleicht angezeigt, wenn man nicht

einem Deutschen im Auslande fchlecht geht. Staatsfefretar Graf Bismard: Der Antrag hat in weiten Rreifen Genugthuung hervorgerufen. Ueber bie Lage in Oftafrifa find bie Berren burch bas "Beigbuch" orientirt, Bortugal ift neuerdings auch ber Blofabe beigetreten. Die Situation in Dftafrifa hat fich baburch verscharft, bag fich bie arabifchen Sflavenhändler gegen ben Gultan von Bangibar, ihr Oberhaupt, erhoben haben, und diefe Stlavenhandler vernichten alle Rultur in Ufrita. Wir fonnen auf die rudhaltslofe Unterftugung Englands rechnen. Das erfte Mittel gegen ben Stlavenhandel ift ergriffen worden: die Seeblofade. Frankreich hat feine frühere ablehnende Saltung gegenüber berfelben aufgegeben. Die Regierung habe eine Borlage in Berathung und es mare ihr ermunicht, im Reichstage eine Undeutung zu erhalten, wie weit fie mit ber= felben geben tonne, event. welchen Raum man jest ber Kolonialpolitit gestatten wolle. Die Rosonial= politif habe ichon die Stlaverei gurudgebrangt ; werbe bem Treiben ber Sflavenhandler nicht Ginhalt gethan, fo merbe Ufrita entvölfert werben. Die Marine werbe man allerdings von ber Rolonialpolitif entlaften muffen. Er hoffe, bag in einigen Bochen bem Saus eine Borlage eingebracht werben tonne, die beffen Billigung finden und bem beutschen Ramen Chre machen werde. - Abg. Bamberger (bfr.): Begenüber ben abgeschloffenen Berträgen fonnen mir burch unfern Uebereifer jest leicht in ben Berbacht fommen, ben man England jahrelang aufgeburbet hat, daß hinter folden Sumanitatsbestrebungen nur Interreffenpolitit ftede. In Bezug auf die Unruhen in Oftafrita überlaffen wir ber Regierung bie Initiative, vermahren und aber feierlichst bagegen, bag bort für Deutschland ein Tonfin ober Daffauah etablirt wird. (Bravo linte.) - Abg. v. Rarborff (frt.): Der Antrag Windthorft hat einen burchaus internationalen Charafter und auf eine folche internationale Rund. gebung fommt es bei ber porliegenben Sache an. Die Deutsch-Oftafrifanische Gefellschaft hat bei allen gemachten Fehlern boch Großes geleiftet, und wenn Berr Betere ben Unforberungen nicht genügt habe, bie man an ihn geftellt, fo bleibe ihm boch ber Ruhm, ber Oftafrifanischen Gesellschaft ihr ganges Gebiet ohne Baffen erobert zu haben. Behen jest unfere Erwerbungen in Ufrifa verloren, Dann ift unfere ganze Rolonialpolitif lahmgelegt. - Abg. Grab (Elf.) ift mit bem Untrag einverstanben, und hofft, bag fich Frankreich ichlieglich noch aktiv bei ber Befampfung bes Sflavenhandels betheiligen merbe. -Abg. Singer (Sog.) ift mit bem Grundgebanken bes Untrags einverftanden und hatte nur gewunscht, bag bie Sflaverei an allen Orten und in allen Formen aufgehoben werbe. Da ber Untrag aber folonialpolitischen Intereffen biene, die er nicht billigen fonne, fo werbe er gegen ben Untrag ftimmen.

Die Debatte mird gefchloffen. Der Untrag mirb gegen bie Stimmen ber Sozialiften und ber Freifinnigen angenommen. Bon letteren ftimmt der Abg. Goldschmidt dafür.

Rächfte Sitzung: Mittwoch, ben 9. Januar.

Redaktion, Drud und Verlag von E. Ziefe in Ahrensburg.

Schwarze, weiße u. farbige Seiden-Damaste v. Mt. 2.35 bis Mt. 12.40 per Met. — (ca. 15 Qual.) — versendet roben: und ftückweise porto: und gollfrei bas Fabrit: Depot G. Henneberg (R. u. R. Doflief.) Zurich. Mufter umgehend. Briefe toften 20 Pf. Porto. 18

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch gur öffentlichen Runde gebracht, daß die Erfagwahl für Sonnabend, 5. Januar 1889, Alle Arten Korbwaaren das Ahrensburger Schulcollegium am

Nachmittags 2 Uhr, im alten Schulbaufe in Abrensburg ftatt findet, daß die Lifte ber Wahlbaren bei Derrn Schotte in Ahrensburg jur Gin: fict Beitommender ansliegt und daß

Ginmendungen gegen diefe Lifte bis jum 31. December d. 3. bei bem Borfigenden bes Schulcollegii borgebracht werden muffen.

Abrensburg, ben 15. December 1888. Das Gutsinspectorat.

Ahrens.

Auction. Am Mittwoch, 19. d. M., Morgens 10 Uhr, follen im Saale bes Herrn Schier

born diverse Sachen als: 1 Sopha, 1 Rleiderschrant, 1 Bett: ftelle, 1 Tijd, 1 Rüchenschrant

mit Tellerbord, und diverse andere Begen Baargablung verfauft werben. Uhrensburg, ben 14. Dezember 1888. Philipp Moses,

Auctionator.

Hamburg, Rödingsmarft 29, Salte Stelle ber Ringbahn, empfiehlt jum Weihnachtsfefte:

Rorb = Lehnstühle, Kinderwagen,

Puppenwagen. Christbaum - Confect

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark

Kiste u. Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

Beinfte Toilettefeifen in Cartons, Extraits in Flaichchen v.

Eau de Cologne, achte, fowie eigenes Fabrikat.

G. Mohr, Wandsbed, 53 Lübeckerstraße 53.

Henning Ahrens, Christbaumschmuck,

5680 Gold= und Silber = Lametta, Baumkerzen, Leuchter, Gold= und Silberschaum, Reflexe, Sterne, Engel 2c. empfiehlt

Uhrensburg.

C. Biefe.

Reine Ungar-Weine.

4 Liter feinften abgelagerten Weife ober Rothwein (Auslese) Dit. 3.40 franco jammt Fanden gegen Boftnachnahme. Anton Tohr, Beinbergbefiger, Werichet, (Sud Ungarn.)

20 Liter abgelagerten Roth= ober Weißwein (Ausleje) Mf. 10.- jammt Faß ab Babn Werichets rur gegen vorherige Kassa.

Anton Tohr, Beinbergbefiger, Werfchet (Sud Ungarn).

heile ich gründl. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob

Linderung auch bei hohem Alter des Patienten. Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reissiger-strasse 42. Auf Wunsch Besuch.

bat abzugeben zu Beihnacht

Alepfel 15 u. 20 &. pr. Pfund, Wallnüffe 30 & à Schock, W. Rüdiger.



Singer = Mähmaschinen

mit Berichluß für DRF. 75, unter vollständiger Garantie, Sandnähmaschinen versch. Spfteme, Sattler-Maschinen, Schuhmacher-Maschinen, Nähmaschinen-Radeln für alle Spsteme,

Maschinenöl und Rähgarne Reparaturen prompt und billig

empfiehlt Guido Schmidt. Abrensburg am Beinberg

Apothete in Ahrensburg

empfiehlt Sämmtliche medicinische Weine in vorzüglicher Güte zu mäßigen Breisen: Tofaper Sanitätewein, Sherry, Madeira, Malaga, Franz. Rothweine 2c. Cognac, Arrac, Rum, Frang-Branntwein. Pepfin=Wein,

China=Wein.

Neue ff. kochende

als: grüne Erbsen, gelbe geschälte und ungeschälte Victoria=Erbsen, gelbe und grüne Splitterbfen, Böhmische Linsen, fleine weiße ruffische Rund=

bohnen und große Schmalzbohnen

Ahrensburg. Aug. Haafe.

Sicht- u. Aheumatismus-Pain=Expeller mit "Unter" als febr wirffames Sausmittel empfohlen.

Zum Weihnachtsieste empfehle mich jur Lieferung von

Borrathig in ben meiften Apothefen.

gut foliden Breifen.

Bestellungen erbitte bis fpateftens Sonntag, den 23. Dez., Mittags. Ahrensburg. J. Leisering.

m

Gemeinsame Orts = Krantentasse Ahrensburg. Außerordentliche General = Versammlung am Freitag, 21. Dezember,

口归

Abends 8 Uhr. im Lotale des Berrn Schierhorn Tagesorbnung:

- 1) Ergangungsmahl bes Borftanbes. Genehmigung bes mit ben herren Raffenärzten abgeichloffenen Ber
- 3) Babl einer Ctatuten : Revifions: Rommission.

Bur gefl. Beachtung.

Den Mitgliedern gur Nachricht, baß gemäß ber zwischen ber in ber letten Generalversammlung gewählten Kom: miffion und ben beiben biefigen herren Mersten getroffenen Bereinbarung, den An- und Verkauf von Staatspapieren, Mitgliedern in Rrantheitsfällen Die Wahl unter den beiden Herren Aeraten freisteht, da sowohl Berr Dr. med. Kindt, als Berr Dr. med. Lange hierselbst vom 15. Dezember d. 3. an als Raffenarzt fungiren.

Ahrensburg, ben 13. Dezember 1888. Der Vorstand. F. H. Voss, Borfigender.

Meinen werthen Runden, fowie einem geehrten Bublitum von Ahrensburg und Umgegend erlaube mir bie ergebene Ungeige gu machen, bag ich am

Donnerstag und Freitag, ben 20. und 21. b. Mts. nach bort tomme, um Claviere gu ftimmen, event. ju repariren. Etwaige Auftrage find bereit entgegenzunehmen : Berr Rroger, hotel Lindenhof und Die Expedition biefer Zeitung.

Hochachtungsvoll

Herm. Rogge, Clavierstimmer u. Inftrumentenmacher. Barmbet, Bartholomausftrage No. 21

Bum Weihnachtsfelte empfehle größte Auswahl in

Tannenbaum-Confect

ferner Lübeder Marzipan-Torten pon 60 8. an bis zu 2 M.;

sehr wohlschmedende braune u. weiße Kuchen u. Pfeffernüsse,

fowie bochfeine

Buckerkuchen,

Ahrensburg. G. Prignitz, Bader und Ronditor.

in fünf verschiedenen Ronftruttionen, bas Baar von 1,50-7,50 Mf. an, empfiehlt

Abrensburg.

Aug. Henze.

Sämmtliche Gewürze, als: Canehl, Cardemom, Succarde, Rosenwaffer, Citronenöl, Pfeffer 2c. empfiehlt in garantirt reinfter

> G. Mohr, Wandsbeck, 53 Lübeckerstrasse 53.

Qualität

Weilmachts-Ausstellung.



Wilhelm

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage.

Actien, Prämienloosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus

Provision 1/10 0/0.

Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine

Geschäftsfreunde kostenfrei.

179. Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

Saupt. u. Schlufziehung 15. Januar - 2. Februar 1889. -

1. Haupttreffer **600000** Mark.

120 M., 1/4 60 M., ferner Depots resp. Antheil-Loofe: 1/4 220 M., 1/2 110 M., 1/4 55 M., 1/8 271/2 M., 1/10 22 M., 1/10 14 M., 1/20 11 M., 1/20 7 M., 1/40 61/2 M., 1/64 4 M. Gewinnauszahlung auf Wunsch sofort. Da Loofe: Vorrath knapp, so bitte Bestellungen balb zu machen. Zur Erhöhung der Gewinn Chancen empfiehtt es sich, möglichst viele Antheile an verschiedenen Rummern zu nehmen.

Aug. Fuhse, Bant. BerlinW., Friedrichstr. 79

Abonnements-Ginladung

Berliner Gerichts-Beitung

2 Mart 50 Pf. für das Bierteljahr, in ihren gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei Werlin bei allen Zeitungs Spediteuren für 2 Mart 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Wer sein Recht nicht kennt, hat ben Schaben zu tragen! Wer sich vor solchem Schaben an Ehre und Bermögen bewahren will, abonnire auf die "Berliner Gerichts-Zeitung", die, von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem nie-

brigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in teinem beutschen Haushalt fehlen sollte. Die Ausführlichkeit von jedermann durchaus nöthiger

febr leichtverftandlich bargeftellter Belehrung in Berbingung mit bem reichhaltigen, aller

Abonnenten in ichwierigen Rechtsfragen toftenfreien Rath ertheilenden Brieftaften, bas an

erkannt höchst gediegene Feuilleton, welches ftets die neuesten besten Romane, sowie beleb-

rende und humoriftische Artitel unserer erften Schriftfteller enthält, führen ber Berliner Be

richts:Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollstem Rechte "zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Um den neuen Abonnenten einen Beweiß von dem gediegenen unterhaltenden Theil

r Berliner Gerichts-Zeitung ju geben, liefern wir jedem berfelben auf Bunfch von

werthvollen, fehr guten Romanen in Buchform aus unferm Berlage, welche Romane früher

in ber Berliner Gerichts Zeitung jum Abbrud gelangten, zwei ber folgenden Romane gang

Die Brophezeihung ber Zigeunerin bon Th. Berhängnisvolles Erbe bon C. Lionheart.

jahr 1889, um die ausgewählten Romane alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

einigendes Band für die bisher in hemmender Rechtsverschiedenheit getrennten deutschen Stämme, liegt im Entwurf vor! Die Berliner Gerichts Zeitung wird fortfahren, dieses greße

Werk, welches das deutsche Bolk auch im burgerlichen Recht zu einem einheitlichen machen

foll, feinem Inhalte nach bargulegen, auf feine Abweichungen von unferem beutigen Recht

aufmertfam ju machen und mit gewiffenhafter Borficht auf nothwendig erscheinende Abande

rungen binguweifen. Unfere Lefer werden in ben Stand gefett werben, über das große Be-

Probenummern ber Zeitung werben auf Bunich gefandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts Zeitung, W. Charlotten Str. 27.

Bir bitten um fofortige Ginfendung ber Abonnements-Duittung für bas 1. Biertel

Das bürgerliche Gesethuch für das Deutsche Reich, ersehnt und erwartet als ein neues

1. Bierteljahr 1889.

Man abonnirt bei allen Postämtern Teutsch:

lands, Desterreichs, ber Schweiz 2c. für

Erlösende Worte von Botho v. Pressentin.

Die Meineidigen bon Schmidt-Weißenfels.

König Null von Schmidt-Weißenfels. Bartholomäus Blume von Wilh. Grothe.

sețeswerk selbstständig zu urtheilen.

Griefinger.

Siergu offeriere: Driginal-Loofe mit Bedingung ber Rudgabe 1/1 240 M.

Jugendschriften, Bilderbücher; Rlaffiter, Gedichtsammlungen, Gefang= bücher, Bibeln in eleganten Einbanden; Schulbücher, Schreib= und Schulmaterialien; Lederwaaren, als: Portemonnaies, Zigarrentaschen, Brieftaschen, Bisitkartentaschen, mit und ohne Stickerei, Photographie=, Poesie= und Schreibalbums, Schreibmappen, elegante Kassetten mit Briefpapier und Couverts in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ernst Ziese,

Ahrensburg.

Wandsbeker Stadt = Theater

Dienstag, den 18. December: 9. Abon .= Borftellung. Cübeder Stadttheater. Direction: J. Grbmann.

"Der Mennonit" chaufpiel in 4 Acten von Bildenbruch. Anfang 7 Ubr.

Bum 28 eihnachtsfeste

leiferne Tannenbaumfüße 16. J. Fr. Wolf, Abrensburg Töpfermeifter.

en Herren Landleuten zur Kenntniffnahme, daß fämmt= liche, von der Schwarzenbeker Düngerfahrik bezogene, durch mich gelieferte künftliche Düngermittel, koftenfrei

fehlende Procente vergütet werden. Ahrensburg.

C. Schotte.

1889

gange wir !

10 rei feine

im le

an 21 forber

und !

durch

Grati

Sonn

ergan

und

Juter

"Stı

der g

im B vierte

der

Bwei

über

Emi

ist,

traur

man

dem

gefai

Base

und

und

in if

Schi

Mug

först

entg wär

seher

ein

mir

habe

darg

mir

lagt droh

gepf

nich

von der Kieler Versuchsstation untersucht, und etwaig

Heinr. Westphal. Bum Weihnachtsfeste erlaube mir wieder dem geehrten Publitum Uhrensburg und Umgegend meine reichbaltige Auswahl in

Vamen=, Herren= und Kinder=Kukkeug beftens in Erinnerung gu bringen,

Achtungsvoll

Heinr. Westphal, Schuhmachermstr. Manhagener Alle. Uhrensburg

Manufacturwaaren = Handlung

August Mosehuus Abrensburg

Bramfeld

Große Auswahl in Zwirn= und Till-Gardinen, Meter von 40 Pf. an. Gine Parthie Bettfebern, Pfund 1,20 Dt. Berren- und Anaben-Barderoben zu gang befonders billigen Preifen. Schwere englisch-leberne Sofen zu 6 Mt.

Lindenhof-Ahrensburg. Amzweiten Weihnachtstage: Grosse

vozu freundlichst einladet

W. Kröger.

Bu verlaufen echte Barger

(Licht=Sänger), paffend als Beibnachts: Gefchent. W. Hentschel, furge Strafe, Uhrensburg.

empfiehlt Ahrensburg. John. Spiering. Deutiche und englische

Steinkohlen & Cokes

empfiehlt beftens

J. Möller, Uhrensburg.

für Damen und empfiehlt

H. Peemöller. Ahrensburg.

Berkehrsnachrichten.

Heizen ruhig, Ungeboten 128—132pf. Hoffsteiner zu Mt. 198—215, 128—132pf. Medlenburger zu Wart 198—215, 128—132pf. Amerikaner zu Mk. Roggen ruhig. Angeboten Ruffifcher gu Dit. 152—160, Ameritaner Beftern ju Mt — bis —, 117—124pf. Medlenburger Mart 165-180.

Gerste ruhig. Angeboten Schwarze Meer zu Mt. 128—132, Danische zu Mt. 140 bis 160, Solfteinische und Medlenburger ju Mi 140-160, Saale und Defterreichische zu Mt. 172—232, Saale zu Mt. 190—240.

Hafer sest. Hall Mt. 190—240.

Nafer sest. Holsteiner zu M. 160—165,

Medlenburger zu Mt. 160—165, Russischer
zu Mt. 150—168.

Buchweizen. Frangösischer zu Mt. -Holsteiner zu Mt. 160—175 zu notiren. Erbien, Futter: 3u Mt. 165-170, Rochs ju Mf. 180-190 offerirt. Mais, Amerikaner zu M. 136—140, Cinsquantin zu Mk. 160—165 angeboten. Müböl fest, loco Mk. 62 Brief. Leinöl fest, loco Mk. 39½ Br.

Betroleum feft, loco Mt. 8.00 Br., per Januar. März. Mf. 7.80 Br.

Lohnend bei weitester Entfernung.

37. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-Beitung, in Berlin wie

im gangen übrigen Deutschland borzugsweise

in ben gut fituirten Rreifen verbreitet, ift bei

Wirtsamfeit.

Wirre Fäden von C. Lionheart.

Befreit von F. Arnefelbt. Der Bäter Schuld von F. Arnefelbt. Russische Rebellen von Wilhelm Grothe.

Die Erste Berliner Damen=Mäntel=Fabrik M. Jacoby, Hamburg

nur 67 große Isleichen 67

(bitte genau auf Firma, Strafe und Nr. zu achten) empfiehlt ihr mit allen erbenklichen Neuheiten für bie Winter-Saifon ausgestattetes

Hamburgs Grösstes Mante

als: Regen-, Abend-, Winter- u. Kinder-Mantel, ju gang bedeutend billigeren Preisen wie jede Concurreng zu liefern im Stande ift.

In meinem hocheleganten Schaufenfter find regelmäßig ca. 120 neufte Mobelle, jämmtlich mit Preisen versehen, zur gefälligen Beachtung ausgestellt. Die Preise find allerbilligft undstreng feft und steht auf jedem Mantel ber Preis deutlich mit Zahlen vermerft.

Auswärtige Käufer erhalten die Sälfte des Fahr gelbes vergütet.

erhalten die Sälfte des Fahr geldes vergütet.

Die Geschäftsräume sind auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.